

Bericht

über das

Königliche Gymnasium zu Rastenburg

von Ostern 1881 bis Ostern 1882

womit zu der

öffentlichen Prüfung der Schüler

am Freitag den 31. März 1882

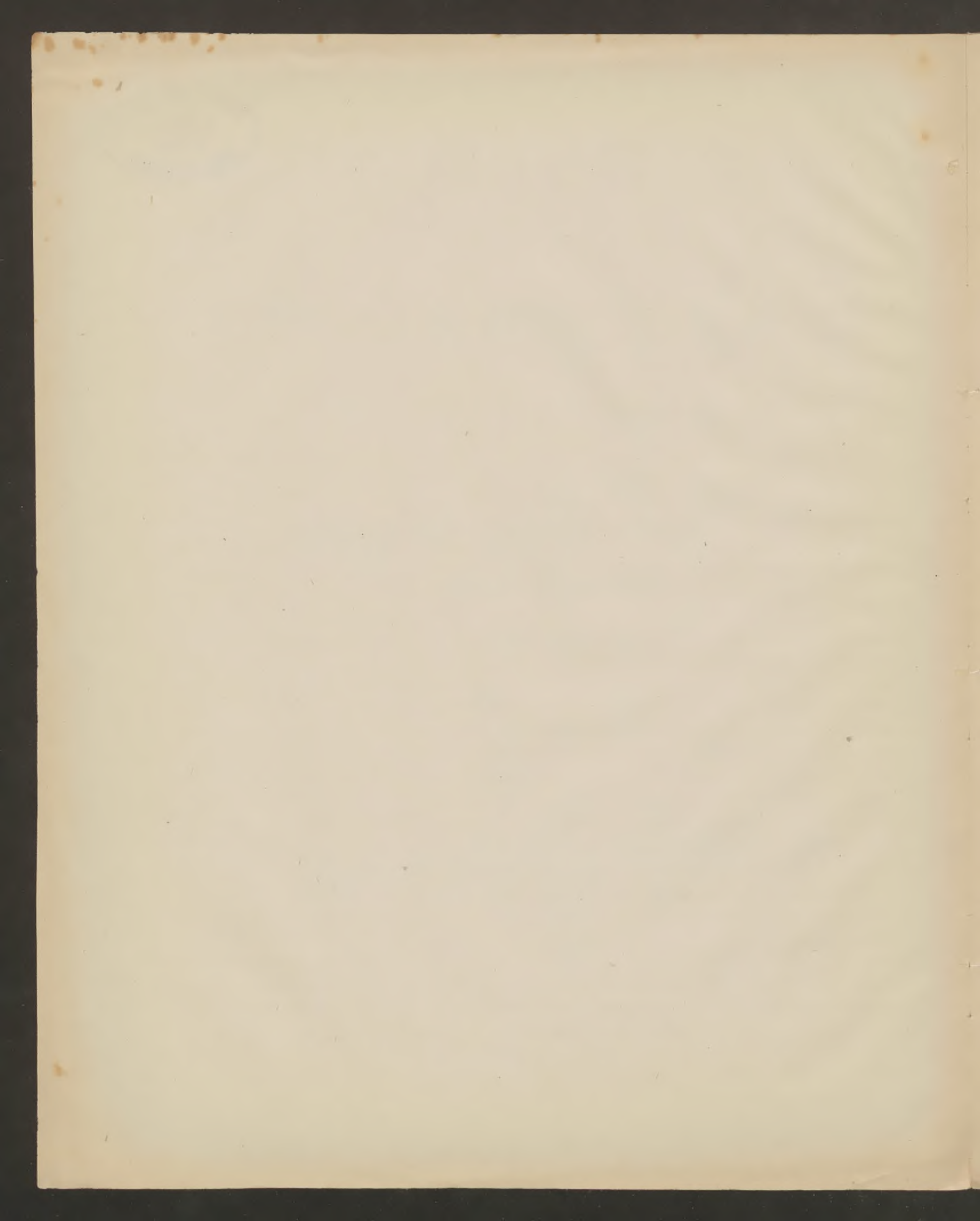
ergebenst einladet

Dr. F. Jahn,
Director.

Inhalt: *Schul-Nachrichten. Vom Director.*
Hierzu gehört als Beilage: Charles de Villers und Mme. de Staël, ein Beitrag zur Geschichte der litterarischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. Vom Oberlehrer Gräter. Teil II.

Druck von W. Kowalski, Rastenburg.

1882. Programm Nro. 14.



Schul-Nachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Unterrichtspensen.

An der Verteilung und Abgrenzung des Unterrichtsstoffs für die einzelnen Klassen ist nichts geändert worden.

Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1881.

1) Deutscher Aufsatz: Im geschichtlichen Leben der Völker ist die Hand der Vorsehung erkennbarer als im Leben der Einzelnen.

2) Lateinischer Aufsatz: Qui viri bello Peloponnesiaco praeter ceteros floruerint.

3) Mathematische Aufgaben: In ein Oktaeder soll ein grader Cylinder einbeschrieben werden, dessen Inhalt ein Maximum ist. — Innerhalb einer Parabel ist ein Punkt M gegeben; man soll die Gleichung der Sehne suchen, die in diesem Punkte halbiert wird. — Es soll ein Dreieck aus h_c und w_c konstruirt werden unter der Bedingung, daſs $\alpha = 2\ \beta$ ist. — Von einem rechtwinkligen sphärischen Dreieck sind gegeben die Hypotenuse und ein schiefer Winkel, gesucht die Höhensegmente der Hypotenuse.

Ostern 1882:

1) Deutscher Aufsatz:

Den einen ehr' ich, der nach Idealem ringt,
Den andern acht ich auch, dem Wirkliches gelingt;
Den aber lieb' ich, der nicht dies, nicht jenes wählt —
Der echtes Ideal der Wirklichkeit vermählt.

2) Lateinischer Aufsatz: De Ciceronis exilio.

3) Mathematische Aufgaben: In ein Ikosaëder sollen n sich in n — 1 Punkten berührende, gleich groſse Kugeln einbeschrieben werden, deren Mittelpunkte in gerader Linie liegen, so daſs jede der beiden äuſsersten Kugeln die 5 zwei gegenüberliegenden Ecken des Ikosaëders bildenden Flächen berühren. — Es soll ein Punkt auf dem durch die Sehne $y = A\ x + b$ abgeschnittenen Bogenstück der Kurve $y^4 = p.\ x$ gefunden werden, so daſs seine Entfernung von der Sehne ein Maximum wird. — Von einem sphärischen Dreieck sind

gegeben: Eine Seite und die beiden anliegenden Winkel; gesucht wird die Höhe aus dem dritten. (Zahlenbeispiel.) — In jeder Seite eines Dreiecks liegen der Fuſspunkt der Höhe, der Schnittpunkt der Halbierungslinie des Gegenwinkels und die Berührungspunkte des ein- und anbeschriebenen Kreises harmonisch. (Zu beweisen.) Mit Hülfe dieses Satzes soll sodann ein Dreieck construiert werden, von welchem ein Eckpunkt und die Berührungspunkte der Gegenseite mit dem ein- und anbeschriebenen Kreise gegeben sind.

Im Lateinischen wurden folgende Themata behandelt:

In Prima A: Hannibal velut hereditate relictum odium paternum in Romanos sic conservavit, ut prius animam quam id deposuerit. — Quae vitia aetatis suae Horatius poëta imprimis exagitaverit. — Una clade saepius concidit universa civitas summumque imperium. (Clausur.) — Fortuna plerumque eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriorem casum reservat. — Quorum virorum opera bello Punico secundo res Romana sustentata ac tandem superior facta sit. (Clausur.) — Hannibal ex Hispania in Italiam proficiscens quibus difficultatibus periculisque conflictatus sit. — Bellum Iugurthinum quibus de causis a Salustio magnum vocetur. — De conjuratione Catilinaria. (Clausur.) — Q. Horatius Flaccus a crimine adulationis defendatur.

In Prima B: De L. Cornelio Cinna. — De Ciceronis exsilio. — De Atheniensium expeditione Siciliensi. — De bello, quod Romanis cum Cimbris et Teutonis fuit. (Clausur.) — Reipublicae Romanae quot formae fuerint et quomodo perierint. — De M. Antonio triumviro. — Quae Graecorum duces praeter Ulixen Troja domum redeuntes perpessi sint. — Quae urbes omnium fortissimae Romanis restiterint. — Messene, Messana, Messina.

Im Deutschen wurden folgende Themata gestellt:

In Prima A: Woher rührt der Glaube an ein goldenes Zeitalter? — Edle Herzen erkennt man an dem, was sie erfreut. — Nichts ist für die Kulturentwicklung eines Landes so dringend erforderlich als Landstraſsen und Schulen. (Clausur.) — Auf welche Erfolge dürfen Ausstellungen von Erzeugnissen des Gewerbefleisses oder der Tierzüchtung rechnen? (Clausur.) — Welche Vorzüge hat der historische Roman vor dem fingierten? — Daſs wir uns in ihr zerstreuen, darum ist die Welt so groſs. — Vor Menschen sei ein Mann, vor Gott ein Kind. — Lerne früh das Rühmliche von dem Gerühmten unterscheiden. — Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiſs sie festzuhalten. (Clausur.) — Sieh' dich wohl für, Schaum ist kein Bier. — Nürnberg.

In Prima B: Wer etwas lernen will, der muſs dazu drei Gaben von oben her, aus sich und auch von auſsen haben. Die drei wo fehlen, kommt ein Lernender nicht weit. (Clausur.) — Edle Herzen erkennt man vorzüglich aus dem, was sie erfreut. — Entbehrung ist die Schule groſser Männer. — Jeder ist sich selbst der Nächste. (Clausur.) — Der Mensch ist des Menschen nächstes und dringendstes Bedürfnis. — Schonet des Waldes: er spendet mannigfache Wohlthaten. — Woran liegt es, daſs so viele menschliche Unternehmungen scheitern? — Ueber die mannigfaltigen Beziehungen des Menschen zur Natur. — Du wirst nicht musterhaft durch Jagd nach anderer Fehler und nie wirst du berühmt durch fremden Ruhmes Schmälern. — Weshalb ist bei den Griechen die Verbannung eine weit härtere Strafe gewesen, als sie es heute sein kann?

In Secunda A: Was lernen wir aus den Lebensbeschreibungen berühmter Männer? — Ringe Deutscher nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit! Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung. — Wer heisst mit Recht gebildet? — Die Soldatencharaktere in Lessing's Minna von Barnhelm. — Alles hat seine Zeit (in Bildern aus der Natur, dem Menschenleben und der Geschichte.) — Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt, der froh von ihren Thaten, ihrer Gröſse den Hörer unterhält und still sich freuend ans Ende dieser schönen Reihe sich geschlossen sieht. — Mit welchem Recht nennt Livius den zweiten punischen Krieg den denkwürdigsten aller Kriege? (Clausurarbeit.) — Ist der Ausspruch: Glück ist schwerer zu ertragen, als Unglück begründet? — Hoffnung und Furcht in ihrem heilsamen Einfluſs auf den Menschen. — Mit welchem Recht kann man, wie von einem ewigen Rom, so von einem ewigen Griechenland sprechen? — Penelope und Gudrun, ein Vergleich. — Mit welchen Mitteln suchten die beiden Gracchen dem beginnenden Verfall Roms entgegenzuarbeiten und woran scheiterten ihre Bemühungen? (Clausurarbeit.)

In Secunda B: Vergleich zwischen den beiden Schillerschen Balladen: der Handschuh und der Taucher. — Gedankengang der Rede des Appius Claudius bei Einführung des Truppensoldes gegen die Volkstribunen. (Liv. III, 3 bis 7) — Das Wasser im Dienste des Menschen. — Die beiden Hausfreunde in Göthes Hermann und Dorothea. — Welche sittliche Berechtigung hat das Streben nach weltlichen Gütern? — Der Krieg als Feind und als Freund der Künste. — Was treibt den Menschen in die Ferne? — Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — Aus welchen Gründen sind Fuſsreisen auch noch heut zu Tage namentlich der Jugend zu empfehlen? (Clausurarbeit.) — Ist es eine lobenswerthe Sitte berühmte Männer durch Denkmäler zu ehren? — Das Gespräch vom Wetter. — Stoffe für den Maler aus Schillers Wallensteins Lager. — Wodurch wurde die Jungfrau von Orleans zur Retterin ihres Vaterlandes? — Durch welche nationalen Bande wurden die politisch getrennten Staaten Griechenlands zusammengehalten? (Clausurarbeit.)

B. Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Winter 1881/82.

Nummer	Lehrer	Ordinariate	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B. 1.	III. B. 2.	IV. 1.	IV. 2.	V.	VI.	Stundenzahl
1	Director **Dr. Jahn**	I. A.	6 Griech.	6 Griech.	2 Homer									14
2	Oberlehrer Professor **Claussen**	II. A.	3 Deutsch	3 Deutsch	10 Latein									16
3	Oberlehrer **Dr. Rahts**	II. B.			2 Deutsch	8 Latein 2 Deutsch			3 Gesch.	3 Gesch.				18
4	Oberlehrer **Dr. Hüber**	I. B.	8 Latein	8 Latein		2 Vergil								18
5	Oberlehrer **Schärffenberg**		3 Gesch.	3 Gesch.					2 Deutsch				9 Latein	17
6	Oberlehrer **Dr. Tribukait**	III. A.	3 Turnen (I. A.–II. A.)		4 Griech.	6 Griech	8 Latein				2 Deutsch			20 u. 3
7	Oberlehrer **Gräter**		2 Religion 2 Franz. 2 Hebräisch (I. A.–I. B.)	2 Religion 2 Franz.	2 Religion 2 Franz. 2 Hebräisch (II. A.–II. B.)	2 Religion 2 Franz.								20
8	Gymnasiallehrer **Dr. Krause**	IV. 2.			3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. 3 Franz.				10 Latein			22
9	Gymnasiallehrer **Kownatzki**	III. B. 2.					2 Religion 6 Griech.		8 Latein		3 Gesch.	3 Franz.		22

Nummer	Lehrer	Ordinariate	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B. 1.	III. B. 2.	IV. 1.	IV. 2.	V.	VI.	Stundenzahl
10	Gymnasiallehrer **Zimmermann**	III. B. 1.				3 Turnen (II. B.–III. B. 2.)	3 Deutsch	8 Latein 3 Gesch.	6 Griech.	2 Deutsch				22 u. 3
11	Gymnasiallehrer **Schlicht**		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik			3 Math 2 Ntgsch.		3 Math.				22
12	Gymnasiallehrer **Dr. Benicken**							2 Religion (III. B. 1.–III. B. 2.) 2 Deutsch		2 Religion (IV. 1.–IV. 2.) 6 Griech. 2 Franz.	6 Griech. 2 Deutsch			22
13	Gymnasiallehrer **Grofsjohann**	V.						6 Griech.	2 Franz.			9 Latein 2 Geogr.	3 Geogr.	22
14	Gymnasiallehrer **Switalski**				3 Math.	5 Math.	3 Math.		3 Math. 2 Ntgsch.		3 Math.		2 Ntgsch.	21
15	Hülfslehrer **Twitchett**	IV. 1.						2 Ovid 2 Franz.		10 Latein		3 Religion 3 Deutsch	3 Religion	23
16	Cand. prob. **Feierabend**						2 Ovid		2 Ovid				3 Deutsch	7
17	Gymnasial- Elementarlehrer **Kalanke**	VI.	2 Zeichnen (I. A.–III. B. 2.) 2 Singen (I. A.–II. B.)				2 Singen (III. A.–III. B. 2.)			2 Zeichnen (IV. 1.–IV. 2.) 2 Singen 3 Turnen (IV. 1.–VI.)		4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen (V.–VI.) 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreib.	26 u. 3
18	Lehrer der Vorschule **Borchert**		**Vorschule.** 2 Religion, 6 Lesen, 4 Deutsch, 5 Rechnen, 3 Anschauungsunterricht, 3 Schreiben, 1 Singen und 2 Naturgeschichte in Quinta.											26

II. Unterrichtsmittel.

1) Die **Gymnasialbibliothek** wurde vermehrt:

a) Durch Schenkung vom Königl. Ministerium: Rheinisches Museum für Philologie, Bd. 36; vom Lehrer-Kollegium des Friedrichs-Werderschen Gymnasiums zu Berlin: Festschrift zu der 2. Säkularfeier des Gymnasiums und Müller, Geschichte des Friedrichs-Werderschen Gymnasiums zu Berlin; von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin: Deutsche Litteraturzeitung von Max Rödiger, Jahrg. 1880 und 1881.

b) Durch Ankauf aus den etatsmäfsigen Mitteln: Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1881; Zarnke, literarisches Centralblatt, 1881; Neue Jahrbücher der Philol. und Pädag. 1881; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, 1881; Petermanns Mitteilungen, 1881; Altpreufs. Monatsschrift, Bd. 18; v. Sybels hist. Zeitschrift; Hoffmann, Zeitsch. für math. und naturwiss. Unterricht, 1881; Köchly, Euripides' Iphigenie in Taurien; Barthold, Euripides' Hippolytus; Wecklein, Euripides' Medea; Dindorf, Metra Aeschyli, Sophoclis etc.; H. Schmidt, die Kunstformen der griech. Poesie 4 Bd.; H. Schmidt, Leitfaden in der Rhythmik und Metrik; Mezger, Pindar's Siegeslieder; Holtze, syntaxis priscorum scriptorum Latinorum 2 Bd.; G. Curtius, das Verbum der griechischen Sprache 2 Bd.; Halm, Vellejus Paterculus; Muff, die chorische Technik des Sophokles; Dindorf, Dionis Chrysost orat.; L. Hahn, Fürst Bismarck 3 Bd.; Mehring, die deutsche Socialdemokratie; Vogel, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie; Behrens, Lehrbuch der allg. Botanik; Verh. der Direktoren-Conferenzen von Westphalen und Rheinland 1881; Willmanns, Kommentar zur preufsischen Schulorthographie; Biedermann, Deutschland's geistige sittliche und gesellige Zustände im 18. Jahrh.; Fischer, Göthe's Faust; G. Sand, Mémoires de Mad. Staël.

2) Für die **Schülerbibliothek** wurden folgende Bücher angekauft: Riehl, histor. Taschenbuch, 5. Folge, Jahrg. 1 bis 10; Th. Mügge, Afraja; Deutsche Jugend, 1881; Horn, James Cook; Kühn, Seydlitz; Kohlrausch, Freiheitskriege; Otto, Buch merkwürdiger Kinder; Hahn, Friedr. d. Grofse; Herzberg, Gesch. d. mess. Kriege; Günther, die Perserkriege; Osterwald, Gudrun u. Siegfried; Cooper's Lederstrumpf, Bienenjäger, Seegemälde; Wagner, der weifse Häuptling; Bowman, die jungen Seefahrer; Mensch, John Franklin, F. Schmidt, Homer's Ilias u. Odyssee; Ebers, ägyptische Königstochter; Gottschalk, deutsche Nationalliteratur 4 Bd.; Grofs, Tropen und Figuren; Munk, griech. u. röm. Literaturgesch.; W. Müller, Fürst Bismarck; Wichert, Littauische Geschichten; Rosegger, aus Wäldern und Bergen; Dielitz, Germania; Bäfsler, hellenischer Heldensaal.

3) Der **physikalische Apparat** wurde vermehrt durch eine Voltasche Batterie von 5 Elementen, zwei Danielsche Elemente und einen grofsen Spectralapparat, zu dessen Beschaffung der hiesige wissenschaftliche Verein 50 M. beigesteuert hat.

III. Unterstützungen.

Aus dem Königlichen Stipendienfonds erhielten pro 1881: die Primaner Anhut, Schmidt, Wachofski, Bierfreund, Gauer, Steffler und die Secundaner Barth, Rohde, W. Richter, Bonk je 60 Mark; die Primaner Seck, Grabowski, Kühnast und die Secundaner Rohmann, Sperber, Winkel je 50 Mark.

Aus der Rostock'schen Stiftung erhielten die Primaner Störmer 90 Mark und Kobilinski 60 Mark.

Das Krüger'sche Stipendium im Betrage von 60 Mark erhielt der Secundaner Konschell, das Heinicke'sche von demselben Betrage der Primaner C. Neumann.

Die Bibliothek der Schumann'schen Stiftung für arme Schüler wurde teils aus den etatsmäſsigen Mitteln (ca. 50 Mark) teils durch eine dankenswerte Schenkung des Herrn Bau-Inspectors Ruhnau zu Sensburg im Betrage von 6 Mark ergänzt.

IV. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

16. März 1881: Aus Anlaſs des Umstandes, daſs der Schulschluſs des laufenden Wintersemesters in den Monat April fällt, Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst aber von den bereits in ihrem ersten Militairpflichtjahre stehenden Schülern bis spätestens zum ersten April, bei Verlust des Anrechts, der Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige eingereicht sein müssen, so wird die Verfügung vom 21. August 1877 in Erinnerung gebracht. In dieser Verfügung heiſst es: Der Bestimmung der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875, wonach der einjährige erfolgreiche Besuch der Secunda zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst genügt, ist bisher in vielen Fällen eine unstatthafte Auslegung gegeben worden, indem bei Zuerkennung der Zeugnisse wesentlich geringere Anforderungen gestellt worden sind, als für die Versetzbarkeit für die nächsthöhere Klasse. Um dieser durchaus ungerechtfertigten Milde der Beurteilung vorzubeugen, ist unter Nr. 2 der C.-V. v. 9. August 1877 angeordnet, daſs über die Zuerkennung des Qualifikations-Zeugnisses dieselben Grundsätze einzuhalten sind, welche für die Versetzung nach Ober-Secunda in Geltung sind.

Die Entscheidung über die Erteilung des Qualifikationszeugnisses wird in der Versetzungs-Conferenz am Schluſs des Schuljahres getroffen. Wenn indeſs der Umstand eintritt, daſs der Schulschluſs des Wintersemesters in den Monat April fällt, so wird den Directoren die Ermächtigung gegeben, die Beschluſsfassung in solchem Falle bereits vor dem völligen Ablauf des einjährigen Besuchs der Classe herbeizuführen. Es ist aber auch in diesem Falle die unter

Nr. 2 der C.-V. v. 9. August 1877 gegebene Anordnung unbedingt als Mafsstab der Beurteilung festzuhalten.

25. April und 1. Juni: Probe-Candidaten dürfen nicht in Fächern beschäftigt werden, für die sie nach ihrem Zeugnifs nicht befähigt sind.

1. Juni: Candidaten, welche vor ihrer etatsmäfsigen Anstellung sich verheirathet und es versäumt, ihre Ehegatten bei der Allg. Wittwen-Verpflegungs-Anstalt einzukaufen, sind auf ihre Verbindlichkeit zum Einkauf aufmerksam zu machen.

7. Juni: Ferdinand Hirt's geographische Bildertafeln Verlag . Hirt in Breslau) werden empfohlen.

10. Juni: Das für das Nachsuchen um die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste erforderte Unbescholtenheitszeugnifs mufs in jedem Falle selbständig und abgesondert von dem Zeugnifs der wissenschaftlichen Befähigung ausgestellt werden.

17. Juli: Bei Bewilligungen von Freischule an dritte Brüder ist fortan die Bedürftigkeit der Eltern in Erwägung zu ziehen.

18. Juli: Die Dispensation von der mündlichen Abiturientenprüfung soll in Zukunft eine Bevorzugung der Bewerber zum Postdienst nicht mehr begründen.

8. August: „Eduard Gisevius, Tilsit 1881“ vom Gymnasiallehrer Schiekopp in Tilsit wird zur Anschaffung empfohlen.

29. September: Schülern, welche von einer höheren Lehranstalt verwiesen sind, ist in demselben halben Jahre die Erlaubnifs zur Immatrikulation zu versagen. Wenn die Verweisung von einer höheren Lehranstalt eines Universitätsortes erfolgt ist, so sind die betreffenden Schüler von dieser Universität zur Immatrikulation überhaupt nicht zuzulassen.

6. October: Das Werk „Fische, Fischerei und Fischzucht in Ost- und Westpreufsen“ von Dr. Berthold Benecke wird empfohlen.

17. October: betreffend die wöchentlich von den Lehrern zu ertheilende Stundenzahl.

19. November: Der Director wird zum Bericht aufgefordert, ob an der Anstalt die Jahrescurse und die dadurch bedingten Jahresversetzungen streng eingehalten werden.

5. December: Dem Oberlehrer Dr. Tribukait wird die Genehmigung zur Annahme der Wahl als Mitglied der hiesigen Stadtverordnetenversammlung erteilt.

30. December: betreffend die steuerliche Controle der zu Unterrichtszwecken in Lehranstalten dienenden Destillierapparate.

9. Januar 1882: Der Director wird zur Aeufserung darüber aufgefordert, ob durch die jetzt bestehende Ferienordnung die Sonntagsruhe den Schülern und Eltern gestört wird.

11. Januar: Von Ostern d. J. ab wird die Einführuug des griechischen Elementarbuchs von Wesener Teil 1 für die Klassen Quarta und Untertertia genehmigt.

18. Januar: Die vaterländische Geschichts- und Unterhaltungsbibliothek (Berlin, Liebrecht) wird zur Anschaffung für die Schülerbibliothek empfohlen.

23. Februar: Für die Direktoren-Conferenz des Jahres 1883 wurden folgende Berathungsgegenstände festgesetzt: 1) Wie kann den Primanern der Gymnasien und der Realschulen un-

beschadet der erforderlichen Gleichmäſsigkeit der Ausbildung eine gröſsere Freiheit und Selbständigkeit der Studien gewährt werden? 2) Ziel und Methode des griechischen Unterrichts. 3) Bedeutung und Wirksamkeit der Vorschulen. 4) Ueber die Berücksichtigung der etymologischen und historischen Momente bei dem französischen Unterricht, hauptsächlich der Realschulen. 5) Ueber allgemeine Schulordnungen.

V. Geschichte und Statistik der Anstalt.

1. Das Lehrer-Collegium.

Dem Hülfslehrer Eugen Wegner wurde vom 1. October 1881 ab eine ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Insterburg verliehen. Derselbe hat vom 1. April 1877 bis dahin 1878 sein Probejahr hierselbst abgehalten und ist bis zu seinem Ausscheiden als wissenschaftlicher Hülfslehrer an der Anstalt thätig gewesen.

Als Ersatz für denselben trat der Schulamts-Candidat Heinrich Twitchett ein. Derselbe ist am 29. September 1850 zu Maulen bei Königsberg geboren, vom hiesigen Gymnasium Ostern 1870 mit dem Zeugniſs der Reife entlassen, auf den Universitäten Halle und Königsberg durch klassisch-philologische und germanistische Studien gebildet und hat im October 1879 seine Prüfung pro facultate docendi abgelegt. Das Probejahr absolvierte er von October 1878—79 an der Realschule zu Wehlau und ist ebendaselbst bis zum 1. October 1881 als provisorischer Lehrer beschäftigt gewesen.

Durch Verfügung vom 3. September wurde dem Schulamts-Candidaten Feodor Feierabend gestattet, sein Probejahr vom 1. October ab an der Anstalt abzuhalten. Derselbe ist am 30. November 1855 zu Osterode geboren, vom hiesigen Gymnasium zu Michael 1875 mit dem Zeugniss der Reife entlassen, dann durch philologische Studien auf der Universität zu Königsberg gebildet und hat im Juli 1881 die Prüfung pro facultate docendi abgelegt.

2. Chronik der Schule.

Das am 25. April beginnende Schuljahr wurde mit einer Morgenandacht, Einführung der neu eingetretenen Schüler und Vorlesung der Schulgesetze eröffnet.

Vom 25. bis 27. Juni unterzog der Geheime Regierungsrat Dr. Schrader die Anstalt einer eingehenden Revision. Der Bescheid des Königl. Provinzial - Schul - Kollegiums über dieselbe ging dem Lehrercollegium unter d. 18. Juli zu.

Behufs einer Kur im Bade Ems erhielt der Director einen zweiwöchentlichen Urlaub vom 1. bis 14. August im Anschluſs an die Sommerferien.

Am Sedantage hielt der Gymnasiallehrer Groſsjohann die Festrede. Hieran reihten sich Deklamationen und Gesangvorträge der Schüler mit und ohne Instrumentalbegleitung.

Am 12. September fand ein Schauturnen sämmtlicher Klassen statt.

Am 14. und 15. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Schrader die mündliche Abiturientenprüfung statt. Von den elf angemeldeten Primanern

traten zwei von der mündlichen Prüfung zurück, acht wurden für reif erklärt, einem mufste das Zeugnifs der Reife versagt werden.

Am 10. September erkrankte der Oberlehrer Dr. Rahts an einem Halsleiden und konnte erst am 5. Januar seine Thätigkeit teilweise, am 2. Februar vollständig wieder aufnehmen. Auch mufsten während des Wintersemesters der Prof. Claussen sowie der Gymnasiallehrer Schlicht mehrere Wochen krankheitshalber den Unterricht aussetzen. Der Unterzeichnete erhielt behufs Teilnahme an der Provinzial - Synode einen vierzehntägigen Urlaub vom 29. October bis zum 12. November und sah sich leider genöthigt, wegen eines Todesfalls in seiner Familie einen Urlaub vom 28. November bis zum 7. December nachzusuchen. In allen diesen Fällen hat das Lehrercollegium die Vertretung mit der gröfsten Bereitwilligkeit übernommen und die beteiligten Collegen zum Dank verpflichtet.

Am 3. März wurde die Abiturientenprüfung für den Oster-Termin unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrats Dr. Schrader abgehalten. Sämmtliche dreizehn Abiturienten erhielten das Zeugnifs der Reife, sechs davon wurde die mündliche Prüfung erlassen.

Am 22. März fand die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers statt, bei welcher der Gymnasiallehrer Switalski die Festrede hielt.

3. Frequenz.

a. Gymnasium.

Am 25. März 1881 schlofs das vorjährige Programm mit 313 Schülern. Von diesen gingen ab bis zur Eröffnung des

Sommersemesters 1881 noch 13.
Es blieben also 300, und zwar:

In		Aufgenommen	Abgegangen	Waren am Schlufs des Sommer-Semesters
		von Ostern 1881 bis Michaelis 1882		
I. A.	21	1	9	13
I. B.	29	3	4	28
II. A.	30	2	4	28
II. B.	35	—	2	33
III. A.	32	2	2	32
III. B. 1.	24	2	2	24
III. B. 2.	19	5	4	20
IV. 1.	24	1	2	23
IV. 2.	24	2	3	23
V.	47	7	1	53
VI.	15	13	1	27
Zus.	300	38	34	304

Zus. 338.

Die am Schluss des Sommersemesters verbliebenen 304 Schüler waren verteilt im Wintersemester 1881/82:

In		Aufgenommen	Abgegangen	Waren am 25. März 1882
		von Michaelis 1881 bis Ostern 1882		
I. A.	19	—	13	6
I. B.	22	1	—	23
II. A.	28	—	—	28
II. B.	33	—	1	32
III. A.	32	2	—	34
III. B. 1.	24	—	—	24
III. B. 2.	20	1	2	19
IV. 1.	23	1	1	23
IV. 2.	23	—	—	23
V.	53	4	1	56
VI.	27	1	—	28
Zus.	304	10	18	296

Zus. 314.

Unter den 314 Schülern sind 280 evangelischen, 13 katholischen und 21 mosaischen Bekenntnisses. Auswärtige befanden sich auf dem Gymnasium 204, aus dem Schulort 110.

b. Vorschule.

Dieselbe zählte im Sommer 22, im Winter 26 Schüler.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

Michaelistermin 1881:

Nr.	Namen der Abiturienten	Alter	Aufenthalt im Gym. Jahre	Aufenthalt in Prima Jahre	Beruf des Vaters	Wohnort des Vaters	Studium oder sonstiger Beruf
1	Paul Thomaschke*	20 1/2	10	2 1/2	Postverwalter	Rothflies	Jura
2	Simon Jacoby*	20	2	2 1/2	Kaufmann	Widminnen	Jura
3	Leo Richter	19	10 1/2	2 1/2	Oberlehrer †	Rastenburg	Medicin
4	Paul Bendzko	20	6	2 1/2	Tischler	Lötzen	Medicin
5	Fritz Mäckelburg	19	8 1/2	2 1/2	Gutsbesitzer	Bergenthal	Jura
6	Ernst Crueger	21	11	2 1/2	Gutsbesitzer	Pustnik	Jura
7	Eugen Grossmann	20 1/2	3 1/2	2 1/2	Seminarlehrer	Angerburg	Mathematik
8	Georg Hempler	21 1/2	10 1/2	2 1/2	Lazarethaust.	Heidekrug	Philologie

Ostertermin 1882:

Nr.	Namen der Abiturienten	Alter	Aufenthalt im Gym. Jahre	Aufenthalt in Prima Jahre	Beruf des Vaters	Wohnort des Vaters	Studium oder sonstiger Beruf
1	Emil Störmer*	21	10	3	Buchbinder	Rastenburg	Theologie
2	Gustav Gombert	22 1/2	3	3	Kaufmann†	Gumbinnen	Jura
3	Bruno Heilmeyer*	19 1/2	11	3	Gutsbesitzer	Philippsdorf	Forstfach
4	Isidor Krohn	22 1/2	7	3	Kaufmann†	Nikolaiken	Kaufmann
5	Arthur Sommerey*	21	12	3	Gutsbesitzer †	Mniodunsken	Medicin
6	Carl Mittwede*	22 1/2	3 1/2	3	Gutsbesitzer †	Lyck	Medicin
7	Hugo Haase*	18 1/2	6 1/2	2	Kaufmann	Allenstein	Jura
8	Joseph Löwenstein*	18 1/2	5	2	Kaufmann	Guttstadt	Medicin
9	Eugen Anhut	18 1/2	9	2	Kontroleur	Braunsberg	Philologie
10	Hilmar v. Schmiedeseck	19	2	2 1/2	Gutsbesitzer	Woplaucken	Jura
11	Max v. Kobilinski	17 1/2	9	2	Hausvater†	Rastenburg	Philologie
12	Paul Kuhn	22 1/2	11	2	Rendant	Sehmen	Medicin
13	Robert Mowitz	21	6	2	Partikulier†	Drengfurt	Jura

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Verzeichnis der aufserdem vom 25. März 1881 bis 25. März 1882 Abgegangenen*)

Aus Prima A: E. Wichmann.

Aus Prima B: V. v. Groddeck, P. Milau, F. Halter, R. Josephson. (†)

Aus Secunda A: P. Doehring, A. Bloch, A. Boltz, F. Gemmel, L. Behrendt, G. Piontek.

Aus Secunda B: W. Haagen, P. Werner, L. Wallner, H. Jenisch.

Aus Ober-Tertia: A. Grunau, M. Jenisch, E. Junga.

Aus Unter-Tertia: O. Schieritz, Ph. Bembenneck, C. Cicierski, M. Sprengel, A. Klein, F. Nitschkowski, M. Gemmel, A. von Knobloch, U. Lentz, C. Thuleweit, M. Heymann, C. Hoffmann.

Aus Quarta: J. Sand, H. Lemme, R. Falkenberg, G. Leitner, B. Moldenhawer, M. Poerschke, B. Streit, A. Springfeld, M. Schneider, E. Kendziorra.

Aus Quinta: E. Jacobi, O. v. Treskow, G. Michalofski, W. Malien.

Aus Sexta: O. Grimm, K. Schumann.

---

*) (†) bedeutet gestorben.

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 17. April.

Zur Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler werde ich in den Osterferien in den Vormittagsstunden stets bereit sein. Bei der Teilung mehrerer Klassen in parallele Coeten kann eine Aufnahme in sämmtliche Klassen stattfinden.

Die Aufzunehmenden haben ein Impfungs- resp. ein Revaccinationsattest vorzulegen.

Die Angehörigen der neuaufzunehmenden Schüler ersuche ich im Interesse derselben, vor der Auswahl der Pensionen mit mir darüber in Beratung treten zu wollen.

Rastenburg, im März 1882.

Dr. Friedrich Jahn,
Director.

Oeffentliche Prüfung

Freitag, den 31. März 1882.

Vormittags 8—12 Uhr:

Gesang.

Tertia B 1 u. 2	Religion	Benicken.
Vorschule	Rechnen	Borchert.
Sexta	Latein	Schärffenberg
Quinta	Rechnen	Kalanke.
Quarta 1	Latein	Twitchett.
Quarta 2	Deutsch	Tribukait.
Tertia A	Griechisch	Kownatzki.
Secunda B	Französisch	Graeter.
Secunda A	Mathematik	Switalski.
Prima B	Latein	Hüber.

Nachmittags 3 Uhr:

Gesang.

Deklamation von einzelnen Schülern.

Gesang.

Rede des Abiturienten Haase.

Rede des Primaners Schleiff.

Gesang.

Entlassung der Abiturienten.

Schlufsgesang.

